

# Silvesterreise ins Land des Lächelns

Opernakademie Schloss Henfenfeld feierte exotisch ins neue Jahr – Weitere Aufführungen am Wochenende

HENFENFELD – Im Roten Saal des Henfenfelder Schlosses gab es auch dieses Mal zur Jahreswende eine Operettenaufführung. Franz Lehárs „Land des Lächelns“ entführte die illustre Gästeschar nach Wien und China. Die Sänger und Sängerinnen der Opernakademie schlüpften dabei in farbenprächtigen Gewänder, auch fantastische Masken gab es zu sehen.

Denette Whitter, die musikalische Leiterin, hatte das Stück binnen einer Woche mit den Akteuren einstudiert. Es sei eigentlich eine traurige Geschichte, ohne Happy-End, stellte sie fest, zugleich aber auch ein Werk, das für einen Neuanfang stehe.

Am 19. Oktober 1929 wurde Lehárs Werk uraufgeführt. Die bekanntesten Lieder waren dabei speziell für den berühmten Tenor Richard Tauber komponiert worden. Daher wurde dies zu einer Messlatte für seine Nachfolger. Interessant ist auch die Bezeichnung der Grafengeschlechter im Libretto, denn „von Lichtenfels“ oder „von Pottenstein“ sind in unserem Raum wohlbekannt, aber selten einem Wiener der damaligen Zeit.

Denette Whitter sorgte für eine vorzügliche instrumentale Begleitung am Klavier und führte auch durch die Handlung. Der erste Akt spielt in einem Wiener Schloss des Jahres 1912. Fabienne Carry mimte die abenteuerlustige Lisa, die vom Grafen Gustav von Pottenstein (Siddique Eggenberger) umschwärmt wird. „Freunderl, mach dir nix d'raus“ ist ihre höfliche Ablehnung beim zauberhaften Duett. Kurz darauf erscheint der Prinz Sou-Chong im Schloss. Alwin Adelmann sang das fernöstliche Lebensmotto „Immer nur lächeln“ vorzüglich. Lisa ist von ihm begeistert, dies zeigte sie



Alwin Adelmann und Fabienne Carry als Prinz Sou-Chong und Lisa. Michael Aschke schlug als Graf Ferdinand von Lichtenfels den Gong.

„Bei einem Tee à deux“. Der Prinz ist zu diesem Zeitpunkt von der Dienerin Fanny (Elena Bechter) angetan und macht ihr mit „Von Apfelblüten einen Kranz“ eine bezaubernde Liebeserklärung. Die Prinzessin Mi verkörperte Anja Fiedler, die „Im Salon zur blauen Pagode“ auf chinesische Gepflogenheiten warnend hinweist.

Auch Lisas Vater, Graf Ferdinand von Lichtenfels (Michael Aschke) ist wenig davon begeistert, dass sie dem Prinzen nach China folgen will.

Im Reich der Mitte besingen Sou-Chong und Lisa ihre Liebe mit wunderbarer Harmonie bei „Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt“. Als Gesandter kommt auch Graf Gustl nach China, er bandelt mit Prinzessin Mi an. Sehr schwungvoll zeigten sich hier Anja Fiedler und Siddique Eggenberger bei „Meine Liebe, deine Liebe“.

Mit dem berühmtesten Lied der Operette, „Dein ist mein ganzes Herz“ zeigte Alwin Adelmann fan-

tastischen Gesang voller Dynamik. Doch bald darauf tritt Fürst Chang auf. Fantastisch setzte diesen Michael Aschke in Szene, besonders gefielen die „Regeln“ des Konfuzius. Der strenge Wahrer alter Traditionen setzt durch, dass Sou-Chong vier Prinzessinnen heiraten muss. Dafür wurden vier Damen aus dem Publikum kurzerhand als Komparsen verwendet.

Für Lisa bricht eine Welt und ihre Liebe zusammen, sie will wieder



Fotos: J. Dechant

heim. Am Schluss stehen viele Trennungen an, Sou-Chong lässt Lisa heimgehen und auch Gustl muss sich von Mi trennen. Die gezeigten Emotionen berührten die Gäste tief. Die Akteure zeigten neben vorzüglichem Gesang auch perfektes Schauspiel, das vom Publikum mit tosenden Applaus und Bravo-Rufen belohnt wurde.

JOHANN DECHANT

Weitere Aufführungstermine am 3. und 4. Januar um 19.30 Uhr sowie am 5. Januar um 17 Uhr.